



Pfäffikon, 4. Dezember 2018

SP will Landverschleiss stoppen

Bei der laufenden Anpassung des Richtplanes des Kantons Schwyz vermisst die SP des Kantons Schwyz die Umsetzung schon lange gemachter Versprechungen und Bekenntnisse. Angesichts des schädlichen Landverschleisses und immer häufiger Verkehrsstaus fordert die SP Kanton Schwyz endlich einen Strategiewechsel und die Abkehr von der Politik des "Wachstums um jeden Preis".

Der Regierungsrat setzt sich im Richtplan das Ziel den Anteil des öffentlichen Verkehrs, Rad- und Fussverkehrs am Gesamtverkehrsvolumen zu verbessern. Die vorliegende Richtplananpassung macht jedoch deutlich, dass diese wichtige Strategie unter der gegenwärtigen Regierung eine leere Worthülse bleibt. Es werden zahlreiche Strassenbauprojekte neu ins Programm aufgenommen, der dringend notwendige Ausbau der Bahn kommt einmal mehr keinen einzigen Schritt voran. „Sämtliche wichtigen Projekte, wie beispielsweise in der Ausserschwyz die Entwicklung einer Stadtbahn Obersee oder die neuen Haltestellen Pfäffikon-Plaza, Pfäffikon-Seedamm-Center und Altendorf-Seestatt verharren seit Jahren auf ihrem Stand als Vororientierung oder Zwischenergebnis. Mit dieser rückwärtsgerichteten Prioritätensetzung des Kantons Schwyz fahren wir geradewegs auf eine weitere Überlastung des Strassennetzes zu“, ärgert sich alt-Kantonsratspräsidentin Karin Schwiter (Lachen).

Landverschleiss stoppen, Entwicklung entschleunigen

Die Schwyzer Regierung behauptet mit dem Boden haushälterisch umgehen zu wollen. Legt dem Richtplan aber die höchstmöglichen Wachstumszahlen zu Grunde und scheidet so die grösstmöglichen Siedlungserweiterungsgebiete aus. Diese Art und Weise der Kommunikation ist irreführend und unehrlich. Die rasante Verkehrsentwicklung oder der riesige Verbrauch von Landwirtschaftsboden sind nur zwei von vielen negativen Erscheinungen. „Es ist höchste Zeit für einen Strategiewechsel und für die Abkehr von der "Wachstum um jeden Preis"-Politik“, fordert SP-Parteipräsident und Kantonsrat Andreas Marty (Einsiedeln).

Endlich Taten statt schöner Worte

„Der vorliegende Richtplan enthält viele sinnvolle Versprechen zur Schaffung von bezahlbarem Wohnraum, zur Förderung des Fuss- und Radverkehrs, sowie zur Stärkung des öffentlichen Verkehrs. Diese Formulierungen stehen jedoch augenscheinlich im massiven Widerspruch zum Handeln der Regierung“, kritisiert Kantonsrätin und Ruvko-Mitglied Elsbeth Anderegg-Marty (Altendorf). Weiter beanstandet sie: „Die rechtsliberale Regierung hat in den letzten Jahren tatenlos zugesehen, wie die Mieten massiv angestiegen sind und der Kanton Schwyz zunehmend einen Abbau beim öffentlichen Verkehr erfahren hat. Zudem wartet die Öffentlichkeit seit Jahren auf die Umsetzung der versprochenen Radrouten- und Langsamverkehrskonzepte.“

Bezahlbare Wohnungen für alle Bevölkerungsschichten

Die SP fordert die Regierung auf, die im Richtplan ausgeführten Absichtserklärungen endlich auch mit konkreten Massnahmen anzupacken. Abgesehen von mehr Sicherheit für die Fussgängerinnen und Radfahrer sowie guten Bus- und Zugverbindungen braucht es insbesondere dringend Massnahmen, um einen weiteren Anstieg der Mietpreise zu verhindern. Nur so kann der Kanton Schwyz auch tatsächlich Wohnraum für alle Bevölkerungsschichten zur Verfügung stellen, sodass Einheimische nicht mehr länger gezwungen sind wegzuziehen.

SP Kanton Schwyz

Kontakt für weitere Auskünfte: Andreas Marty, info@andreas-marty.ch, 079 708 28 74
Karin Schwiter, karin.schwiter@bluewin.ch, 076 442 32 76